WTA NEWS

Offizielle WTA-Mitteilungen

2 – 2012

Wissenschaftlich-Technische-Arbeitsgemeinschaft
für Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege e.V.

WTA-News / Offizielle WTA-Mitteilungen

Kontaktdaten

Schriftleitung WTA-News:

Dipl. -Ing. K. Horn, c/o Ingenieurtechnische Leistungen Kornelia Horn,
Dorfstraße 5, 06386 Südliches Anhalt OT Scheuder; E-Mail: konnyhorn@freenet.de

WTA-Geschäftsstelle:

Susanne Schneider
Ingolstädter Straße 102, D-85276 Pfaffenhofen
Telefon: +49 89 57 86 97 27; Fax: +49 89 57 86 97 29
Internet: http://www.wta.de; E-Mail : wta@wta.de

Schriftleitung WTA-Merkblätter / WTA-Reviewed:

Dipl.-Ing. Dr. techn. Clemens Hecht
c/o TU Wien, Zentrum für Bauphysik und Bauakustik,
Karlsplatz 13/E2062, A-1040 Wien
Tel.:+43 1 58801-20654; Fax +43 1 58801-20698;
E-Mail: clemens.hecht+E206@tuwien.ac.at

Redaktion WTA- Reviewed:

Dipl.-Ing. Dr. techn. Clemens Hecht
c/o TU Wien, Institut für Hochbau und Technologie
Zentrum für Bauphysik und Bauakustik,
Karlsplatz 13/E2062, A-1040 Wien
Tel.:+43.1.58801-20654; Fax +43.1.58801-20698;
E-Mail: clemens.hecht+E206@tuwien.ac.at

WTA-Academy:

Dipl.-Ing. M. Ellinger, c/o Bau-Beratungs-Büro Bernau
Bläsiweg 2, 79872 Bernau, Telefon: +49 7675 92 99 50; E-Mail: ing.ellinger@online.de

Redaktionsschluss für die Einsendung von Beiträgen

Ausgabe 3-2012 01.08.2012

Die WTA-News finden Sie auch im Internet unter http://www.wta.de. Dort stehen im Archiv sämtliche Ausgaben der WTA-News ab 1-2000 als PDF-Downloads zur Verfügung.

Inhaltsverzeichnis

Kontaktdaten 4

Aus der WTA : Vorstand 6

Aus der WTA: Regionale Gruppen 6
Gruppe CH – WTA Schweiz
Gruppe CZ – WTA Tschechien
Gruppe NL/VL – WTA Nederland/Vlaanderen
Gruppe D – WTA Deutschland

Aus den WTA-Referaten 7
Protokoll Arbeitsgruppensitzung AG 8.3 – Januar 2012
Protokoll Referat 8, Arbeitsgruppensitzung AG 8.3 – Mai 2012
WTA-Vorschau: Referats- und Arbeitsgruppensitzungen
WTA-Termine !!!
WTA-Terminkalender

Veranstaltungen – Rückblick 9
WTA-Tag 2012

Veranstaltungen/ Messen/ Tagungen – Ausblick 17
DHBV-Verbandstag 2012
23. Hanseatischen Sanierungstage
250-Jahre Baudenkmal Freskenhof

Weiterbildung – Eine Auswahl 20
Propstei Johannesberg gGmbH in Fulda
Deutscher Holz- und Bautenschutzverband e.V.
Technische Akademie Esslingen
DenkmalAkademie der Deutschen Stiftung Denkmalschutz

Nachrichten – Ereignisse 22
Tag des offenen Denkmals - Thema am 9. September 2012: Holz

Regelwerke 23

Aus der WTA : Vorstand

Weitere Informationen zur WTA: siehe WTA-Termine

Aus der WTA: Regionale Gruppen

Die nachfolgenden Informationen bezüglich der Aktivitäten der regionalen WTA-Gruppen (Veranstaltungen wie Konferenzen, Workshops, Seminare, Stammtische usw.) berücksichtigen den *bis zum 30. April 2012* von den verantwortlichen Leitern der regionalen Gruppen bei den WTA-News in Dateiform eingereichten Informationsstand.

Gruppe CH – WTA Schweiz

Expertengespräch
„Aerogel-Dämmputz – Entwicklung und Erprobung eines Hochleistungsdämmputzes“

Termin:	20.06.2012
Zeit:	17.00 – 21.00 Uhr
Ort:	Eidgenössische Materialprüfanstalt, EMPA Überlandstraße 129, CH-8600 Dübendorf
Organisation:	WTA-CH
Referent:	Thomas Stahl, Empa, Abt. Bautechnologien

Nach dem Referat Vorstellung eines WTA-Merkblattes
Anschließend Apéro

Expertengespräch
„Frost- und Tausalzbeständiger Beton“ – Grundlagen, Normen VSS/ SIA

Termin:	26.09.2012
Zeit:	17.00 – 21.00 Uhr
Ort:	Hotel Ochsen, CH-Lenzburg
Veranstalter:	WTA-CH
Referent:	Urs Mühlethaler, LPM AG, Beinwil am See

Nach dem Referat Vorstellung eines WTA-Merkblattes
Anschließend Apéro

Gruppe CZ – WTA Tschechien

Es liegen keine Informationen vor.

Gruppe NL/VL – WTA Nederland/Vlaanderen

Es liegen keine Informationen vor.

Gruppe D – WTA Deutschland

Weitere Informationen siehe WTA-Termine

Mitglieder der WTA-D

In unregelmäßigen Abständen sollen in dieser Rubrik WTA-Mitglieder und ihre Hobbies vorgestellt werden.
Wer sich und sein Hobby hier in den WTA-News gerne vorstellen möchte, wende sich bitte an die Schriftleitung der WTA-News.

Aus den WTA-Referaten

Die nachfolgenden Informationen bezüglich der Aktivitäten der einzelnen WTA-Referate (Treffen der Arbeitsgruppen, geplante und durchgeführte Referatssitzungen, erarbeitete WTA-Merkblätter, Merkblattentwürfe, Veranstaltungen usw.) berücksichtigen den bis zum **30. April 2012** von den einzelnen Referatsleitungen bei den WTA-News in Dateiform eingereichten Informationsstand.

Protokoll Arbeitsgruppensitzung AG 8.3

Datum: 25./26.01.2012
Ort: Fulda-Bronnzell, Gasthof Jägerhaus
Anlass: Bearbeitung Merkblatt 8-14

Protokollauszug

Top 1 Begrüßung / Allgemeines:
Uli Thümmler begrüßt die Teilnehmer der Sitzung.

Top 2 Vorstellung der Arbeit der AG 8.3 im Rahmen der WTA-Reports beim WTA-Tag in Sargans:

Top 3 Praxistests:
Es wird erwägt, an einigen Baustellen von AG-Mitgliedern Messtechnik an instand gesetzten Balkenköpfen einzubauen, um Praxisdaten zu erhalten.

Top 4 MB 8-14:
Die Bearbeitung des Merkblattes wurde weitergeführt.

Top 5 Weiteres Vorgehen / Termine:

Wer nähere Informationen zum Protokoll wünscht bzw. Anfragen hat, wendet sich bitte an die Leitung der Arbeitsgruppe.

Protokoll Referat 8, Arbeitsgruppensitzung AG 8.3

Datum: 04.05.2012
Ort: Fulda-Bronnzell, Gasthof Jägerhaus
Anlass: Bearbeitung Merkblatt 8-14

Protokollauszug/

Top 1 Begrüßung / Allgemeines:
Uli Thümmler begrüßt die Teilnehmer der Sitzung.

Top 2 Die im Protokoll der Sitzung am 25./26.01.2012 avisierten letzten Änderungen an der Struktur und am Text des Merkblattes werden erarbeitet und in die Textdatei eingepflegt.

Top 3 Der im Zuge der Sitzung erarbeitete Endstand des Merkblattes wird von den Sitzungsteilnehmern einstimmig verabschiedet und auf der nächsten Referatssitzung in Cottbus am 10./11.05.2012 vorgestellt.

Top 4 Weiteres Vorgehen / Termine

Wer nähere Informationen zum Protokoll wünscht bzw. Anfragen hat, wendet sich bitte an die Leitung der Arbeitsgruppe.

WTA-Vorschau: Referats- und Arbeitsgruppensitzungen

Es liegen keine aktuellen Termine vor.

WTA-Termine !!!

Aktuelle Informationen finden Sie unter www.wta-international.org/de/node/760

WTA-Terminkalender

Der aktuelle Veranstaltungskalender ist auf der Internetseite *www.wta.de* einsehbar. Die aktuellen Termine für externe Veranstaltungen im Internet unter *www.wtainternational.org/Kalender* oder unter *www.wta-coference.org* nachzulesen. WTA-Mitglieder erfahren die Termine interner Veranstaltungen wie Arbeitsgruppen- oder Referatssitzungen nach erfolgter Anmeldung unter WTA-Intern.

Veranstaltungen – Rückblick

WTA-Tag 2012

Der WTA-Tag 2012 fand in Sargans in der Schweiz vom 15. bis 16. März statt.

Blick auf Sargans (Schweiz), dem Veranstaltungsort des WTA-Tages

Ein Bericht im „Baublatt" über das

WTA-Kolloquium im Versuchsstollen Hagerbach Flums (SG)

Von der Trasse zur Strasse

Ob Brücken, Tunnel, historische Gebäude oder Industriekomplexe: Die Instandhaltung und Sanierung von alten Bauwerken birgt große Herausforderungen. Referenten erklärten, wie sie gemeistert werden. Von Daniel von Känel Tiefen.

Auch der Umgang mit alten Tragwerken hat ein Normenwerk: SIA 269 heisst es und wurde speziell für bestehende Bauten erarbeitet. Die Normen für Neubauten gelten für solche Bauwerke nämlich nicht, erklärte Eugen Brühwiler von der EPFL Lausanne. Er war einer der Referenten, die am Kolloquium der Wissenschaftlich-Technischen Arbeitsgemeinschaft für Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege (WTA) im Versuchsstollen Hagerbach einen Vortrag hielten.

Es sei wichtig, die bebaute Umwelt und deren Werte zu erhalten und weiterzuentwickeln und mit der Bausubstanz sorgfältig umzugehen, so Brühwiler. SIA 269 dürfe nicht für die Projektierung und Bemessung von neuen Tragwerken verwendet werden. Dafür stünden andere Normenwerke zur Verfügung. Die Anforderungen bezüglich Sicherheit seien allerdings gleich. Die generellen Ziele beim Umgang mit alten Bauwerken seien das Garantieren der Tragsicherheit, die Gebrauchstauglichkeit und die Dauerhaftigkeit. Verschiedene Werte flössen in die generelle Prüfung ein: historisch-kulturelle, ästhetische und emotionale. Nicht zuletzt sei auch die Wirtschaftlichkeit ein Faktor, der bei der Planung von Sanierungsmassnahmen eine Rolle spiele. Veränderungen an bestehenden Bauwerken seien oft mit anspruchsvollen gestalterischen Aufgaben verbunden. Brühwiler legte deshalb den Anwesenden die Förderung von Wettbewerben nahe. Brühwiler zeigte einige Beispiele von sanierten Brücken, die alle von Robert Maillart gestaltet wurden und unter Denkmalschutz stehen: die Rossgrabenbrücke und die Schwandbachbrücke im Kanton Bern, beide wurden zwischen 1932 und 1934 gebaut, und die bekannte Salginatobelbrücke im Kanton Graubünden. Brühwiler empfiehlt bei Sanierungen hydrophobierende Tiefenimprägnierungen und Ultra-Hochleistungs-Faserbeton. Letzterer sei nicht nur eine günstige Variante, sondern biete auch eine hohe Dauerhaftigkeit.

Wie ein altes Eisenbahnviadukt neu genutzt werden kann, zeigte Christof Zollinger von EM2N Architekten AG, Zürich. Im Zürcher Industriequartier wurde das Baudenkmal mit Gewerberäumen ausgestattet, so dass eine Einkaufs- und Gewerbemeile mit Markthalle entstanden ist. Im Innern der Räume ist gar die grobe Steinmauer sichtbar. Damit bleibt der rohe Charme des Bauwerks bestehen.

Die Salginatobelbrücke ist ein bedeutendes Werk von Robert Maillart. Eine möglichst originalgetreue Sanierung war deshalb notwendig.

Neben Brücken gibt es auch Tunnels, die neu genutzt werden und denkmalpflegerische Ansprüche mehr oder weniger erfüllen. Ein Beispiel aus dem aargauischen Baden bereitet Isabel Haupt, stellvertretende Denkmalpflegerin des Kantons Aargau, keine große Freude. Durch den Schlossberg führte ursprünglich der erste Eisenbahntunnel der Schweiz. Gebaut wurde er für die erste Bahnlinie, die ganz auf schweizer Boden lag, für die Spanischbrötli-Bahn. Sie verkehrte zwischen Baden und Zürich. Bereits in den 50er-Jahren war in Baden von verkehrstechnischen Brennpunkten die Rede. So entschied sich das Stimmvolk für eine «kleine Bahnverlegung» mit einem neuen Tunnel. Die Eisenbahn tangierte damit den Straßenverkehr nicht mehr. Vorher überquerte sie noch den viel befahrenen Schulhausplatz, für den übrigens auch heute wieder ein riesiges Sanierungsprojekt vorliegt. Grund: Der Schulhausplatz ist schon seit langer Zeit wieder ein verkehrstechnischer Brennpunkt. Durch den Schlossberg schnauben heute keine gemütlichen Dampfloks mehr. Neben dem neuen, viel längeren Eisenbahntunnel gibt es noch einen für den Straßenverkehr und das Parkhaus Tunnelgarage. Von der alten Struktur ist nichts mehr übrig. Der Eisenbahntunnel aus der Spanischbrötlibahn-Zeit existiert, so Isabel Haupt, praktisch nicht mehr. Das Denkmal sei verschwunden. Anders sei es beim geplanten neuen Albulatunnel der Fall. Dort soll laut Haupt der bisherige Tunnel von 1903 zum Sicherheitsstollen umfunktioniert werden, ohne die historische Substanz zu zerstören. Damit dürfte der Neubau auch mit dem Status des Unesco-Welterbes vereinbar sein.

Alte Verbindungen neu genutzt

Die Eisenbahnlinie zwischen Leuk und Salgesch wird gleich ganz zur Strasse umfunktioniert. Martin Hutter vom Amt für Nationalstrassen in Brig-Glis stellte das große Bauvorhaben aus dem Kanton Wallis vor, an dem das Bundesamt für Strassen, der Kanton Wallis sowie die SBB beteiligt sind. Die Bahn fährt seit 2004 doppelspurig durch den Naturpark Pfyn. Die neue Kantonsstrasse ist seit 2007 in Betrieb und folgt dem Verlauf der ehemaligen Bahntrasse. Die neue Autobahn wiederum wird, wenn sie in gut zehn Jahren eröffnet wird, eine ähnliche Linienführung haben wie die frühere Kantonsstrasse. Allerdings wird ein großer Teil der Autobahn unterirdisch geführt. So werden mit diesem Projekt drei neue Verbindungen geschaffen, die sich mit den Auflagen für den Schutz des Gebiets Pfynwald vereinbaren lassen. Zahlreiche Kompensationsmaßnahmen zugunsten der Natur wurden und werden noch umgesetzt. Die Umnutzung des Eisenbahntunnels Varen zum Straßentunnel ließ aber auch hier altes Gemäuer verschwinden. «Bei den Tunnelportalen waren Aufweitungen notwendig», sagte Hutter.

Zu den Beispielen aus Deutschland gehörte der Straßentunnel Rendsburg. Gebaut zwischen 1957 und 1961, führen zwei getrennte Röhren unter dem Nord-Ostsee-Kanal hindurch. Im Rahmen seiner

Aus der alten Bahnlinie bei Varen im Kanton Wallis …

… ist eine Strasse geworden.

Grundinstandsetzung wurde ein Kathodischer Korrosionsschutz angewendet, was unter anderem eine lange Lebensdauer verspricht. Dazu wurden die oberen Schichten der geschädigten Bauwerksbereiche abgetragen, ein titanbeschichtetes Anodengitter angebracht und mit Spritzmörtel überdeckt.

Bandagen für die Decke

Vor allem Sanierungen von historischen Gebäuden bieten ganz spezielle Herausforderungen. Ein stattlicher Vertreter dafür ist der Aachener Dom. Er ist die älteste Kathedrale Nordeuropas und gehört zum Unesco-Weltkulturerbe. Seit dem Jahr 2000, erläuterte Diplomingenieur Till Büttner, würden am Dom Erhaltungsmaßnahmen durchgeführt. Durch Baugrundbewegungen seien schon vor Jahrhunderten Risse entstanden. Einige frühere Reparaturbemühungen, zum Beispiel mit Blei, habe man entdeckt. Die Rissbewegungen müsse man reduzieren, um die neobyzantinischen Mosaike an der Decke zu schützen. Die Bandagen, die für die Ertüchtigung des Daches eingesetzt werden, müssen laut Büttner eine hohe Systemfestigkeit haben und trotzdem elastisch sein, um Verformungen des Untergrunds zuzulassen. Mit carbonbewehrtem Textilbeton habe man die Bandagen hergestellt. Der Einsatz von traditionellen sowie innovativen Baustoffen ließen eine substanzschonende Instandsetzung zu, sagte Büttner. Weitere Sanierungsbeispiele aus dem nördlichen Nachbarland waren der Saaltrakt von Schloss Fasanerie bei Fulda und ein ehemaliges Gemeindezentrum, das heute als Kindertagesstätte genutzt wird und energetisch ertüchtigt werden soll.

Vergangenheit bleibt sichtbar

Nicht nur einzelne Bauten, auch die Umnutzung und Umgestaltung ganzer Industrieareale waren Bestandteil des Kolloquiums. Als eindrückliches Beispiel stellte Kunsthistoriker und Architekt Reto Bieli das Sulzerareal Winterthur Stadtmitte vor. Die Planung des Areals sei eigentlich die Suche nach der «eierlegenden Wollmilchsau» gewesen: ein lebendiges Quartier sollte entstehen, der industrielle Charakter dabei erhalten bleiben und die Bauten eine hohe Qualität aufweisen. So sei bei der Gestaltung darauf geachtet worden, dass die charakteristischen Bauten an den Rändern des Gebiets sichtbar bleiben, um dem Ortsbild- und Denkmalschutz gerecht zu werden. «Mehr als Substanzerhalt» war auch das Motto für eine ehemalige Tuchfabrik in Bern, die zur Hochschule der Küns-

te umgestaltet wurde. Der Berner Architekt Rolf Mühlethaler zeigte zudem auf, wie die großen Wohnhäuser des Tscharnerguts in Bern saniert werden sollen. Das Pilotprojekt sieht vor, dass aus den kleinen Wohneinheiten auch etwas größere, für Familien taugliche Wohnungen entstehen, damit das Quartier eine bessere Durchmischung erfährt.
Für Roger Bernet wiederum sind ehemalige Industriebauten ideale Standorte für seine Bäder wie beispielsweise das Thermalbad im Hürlimann-Areal in Zürich. «Die alten Bauten wurden mit Euphorie gebaut und hatten Statussymbolcharakter», sagte Bernet. Zudem brachte er auf den Punkt, warum substanzschonende Erneuerungen von alten Gebäuden wichtig sind: «Sie haben Geschichte und erzählen mit ihren Mauern vom Leben.»

Auszug aus einem Artikel im „Baublatt" Nr. 14, Donnerstag, 5. April 2012

WTA-Tag 2012 – unter Tage tagen

Was sich wie ein simples Wortspiel darstellt, wurde für die WTA-Mitglieder, die der Einladung nach Sargans in die Schweiz gefolgt waren, zum beeindruckenden Tagungserlebnis.

Als Ort des Geschehens hatte die regionale Gruppe Schweiz um den Vorsitzenden Anton Ackermann den Versuchsstollen Hagerbach gewählt. Bei schönstem vorfrühlingshaftem Sonnenschein hieß es für die WTA Mitglieder alsbald „Glück auf".

Toni Ackermann konnte etwa 60 WTA Mitglieder in der Seminarkaverne begrüßen

Zur Verleihung des WTA-Preises 2012

WTA Präsident Dr.-Ing. Hans Peter Leimer eröffnete die WTA Mitgliederversammlung und berichtete über die Tätigkeiten im Präsidium und über die Planungen für das aktuelle Geschäftsjahr. Der Tagungsordnung folgend gaben nacheinander die Leiter der WTA-Center, die Leiter der regionalen Gruppen soweit sie anwesend waren und die Referatsleiter Auskunft darüber was sich im abgelaufenen Geschäftsjahr in Ihrem Tätigkeitsbereich ereignet hatte.

Bedauerlicherweise war es notwendig geworden unseren Kollegen Ton Bunnik im Rahmen dieses WTA-Tages aus dem Präsidium zu verabschieden und für die noch bis 2013 laufende Legislaturperiode einen Nachfolger zu wählen. Vorgeschlagen war Prof. Dr.-Ing. Heinrich Wigger, der nach der Verabschiedung von Ton Bunnik einstimmig gewählt wurde.

Nach dem leckeren Mittagessen genossen die Mitglieder die wärmende Frühlingssonne und das begeisternde Gebirgspanorama auf dem Platz vor dem Stollenmundloch.

Nach dem Mittagessen begann die WTA Reports. Präsident Hans-Peter Leimer

Fahrt mit der Grubenbahn im Versuchsstollen

Während des Kolloquiums der WTA

hatte das Vergnügen den WTA-Preis 2012 an eine charmante junge Ingenieurin aus den Niederlanden, Dr.-Ing Els Verstrynge, zu verleihen. Sie erhielt den Preis für ihre Doktorarbeit: "Longterm behaviour of monumental masonry constructions: modelling and probabilistic evaluation".

Nachdem Dr.-Ing. Verstrynge Ihre Arbeit und die daraus ableitbaren Ergebnisse vorgestellt hatte, stellten Mitglieder aus den Referaten oder die Referatsleiter persönlich die neu erarbeiteten oder in der Erarbeitung befindlichen Merkblätter vor.
Den Abschluss des ersten Tagungstages bildete eine Fahrt mit der Grubenbahn.

Dieser Abschluss war gleichzeitig die Startsequenz für den sich anschließenden WTA-Event. Als Ort des Geschehens hatten die Schweizer Kollegen das Schloß Sargans auserkoren. Nach der Schloß- bzw. Burgführung versammelten sich Mitglieder und Begleitpersonen im Rittersaal des Pallas. Unter den mächtigen Deckenbalken mundete ein leckeres Rittermahl. Zwischen Hauptgang und Dessert erhielten alle nichtschweizerischen Anwesenden Ihre Einführung in Swissness. Eine international gemischte WTA Group musizierte unter Anleitung des Schweizer Kabarettisten Markus Sahli mit swissnesstypischen Musikinstrumenten.

Nach dem Dessert lichteten sich so nach und nach die Reihen der Gäste, die sich zumeist zu Fuß auf den steilen Abstieg zum im Tal liegenden Hotel machten. Dort traf man sich noch in der Bar um eine wunderschöne Abendveranstaltung netzwerkend ausklingen zu lassen.

Sonnenschein und blauer Himmel machten es am Tag des WTA Kolloquiums nicht gerade leicht den Weg in die Seminarkaverne zu suchen, aber gefunden haben den Weg schließlich alle.

„Alte Bauwerke neu genutzt" war das Leitthema des Kolloquiums und so beschäftigten sich die sehr interessanten Vorträge mit der Instandsetzung und der Umnutzung historischer Bauten. Es zeigte sich, dass dieses Thema sich nicht nur auf Industrie- und Wohnbauten beschränkt sondern auch Infrastrukturbauten wie Brücken und Tunnel umfasst. Für die niederländischen und deutschen Mitglieder war es höchst interessant zu erfahren, dass es in der Schweiz eine Bauvorschrift gibt, die sich mit der Erhaltung und Instandsetzung von Tragwerken befasst, die SIA 269.

Die Vorträge stellten Projekte in der Schweiz und in Deutschland vor und zeigten eine spannende und erfrischende Themenvielfalt.

Ein herzliches Dankeschön an die Organisatoren dieser hervorragend organisierten und gelungenen Veranstaltung, vor allem an Frau Sabine Michel, Geschäftsstellenleiterin der WTA-Schweiz, und den Vorsitzenden der regionalen Gruppe WTA-Schweiz Toni Ackermann und natürlich an alle anderen Mitorganisatoren.

Beitrag von Marc Ellinger

Protokoll zur Jahreshauptversammlung 2012 der WTA e.V. (Auszug)

Datum: 15.03.2012 in Flums, Schweiz
Zeit: 9.00 Uhr bis 12.20 Uhr

Es waren anwesend

- stimmberechtigte Mitglieder	34
- nicht stimmberechtigte Mitglieder	14
- übertragene Stimmen	20
- Gäste:	2

Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden und Herrn Toni Ackermann für den Gastgeber WTA-CH

Top 1 Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung 2012

Das Protokoll der Mitgliederversammlung wurde im auf der WTA-Homepage im internen Bereich veröffentlicht. Es wurde von der Versammlung einstimmig genehmigt

Top 2 Rechenschaftsbericht des ersten Vorsitzenden – Prof. Dr. Hans-Peter Leimer
(vgl. WTA-Annual Report 28-2012, Seite 5 bis 7)

Mit Bezug auf den Jahresbericht berichtet Prof. Leimer über die wichtigsten Aktivitäten des vergangenen Geschäftsjahres. Schwierig gestaltet sich immer noch die Pflege der Internetseiten. Er bittet die Referatsleiter und Regionalen Gruppen, deren Seiten jetzt auch im Layout der WTA e.V. freigeschaltet worden sind, die Seiten zu nutzen und aktuell zu halten.

Prof. Leimer führt weiter aus, dass die Entwicklung der WTA erfreulich ist, aber auch eine Entwicklung in eine Richtung ist, die neue Kontakte erfordert. Kontakte, die er in seiner Person nicht hat. Daher kündigt er an, dass er sich im nächsten Jahr nicht mehr zur Wahl stellen wird. Er möchte die WTA e.V. an jemanden übergeben, der diese Kontakte hat und der WTA die Möglichkeit bietet sich hier weiterzuentwickeln. Im kommenden Jahr möchte er daher noch einige Projekte zu Ende bringen. Dafür sind zwei Sitzungen des erweiterten Vorstandes geplant, in denen über diese Punkte zu beraten ist und Wege für die WTA festzulegen sind.

Top 3 Energieberater für Baudenkmale – Dipl.-Ing. Frank Eßmann

Frank Eßmann berichtet über die Entwicklung von „wir machen gar nichts an einem Baudenkmal“ hin zu einer Fachausbildung „Energieberater für Baudenkmal“.

Die erste Initiative war 2007 zur EnEV „Energieberatung statt Energieausweise für Baudenkmale“. Diese wurde von führenden Denkmalschutzverbänden, auch von der

WTA, Regionalgruppe Deutschland getragen. Drauf folgten weitere Aktivitäten, um Baudenkmale wieder in die Förderung bei energieeffizienten Sanierungsmaßnahmen zu holen. Beteiligte Organisationen sind Deutsches Nationalkomitee für Denkmalschutz (DNK), Vereinigung der Landesdenkmalpfleger in der Bundesrepublik Deutschland (VdL), Wissenschaftlich-Technische Arbeitsgemeinschaft für Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege e. V., Regionalgruppe Deutschland (WTA-D), Bayerische Ingenieurekammer-Bau, Arbeitskreis Denkmalpflege und Bauen im Bestand, Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU), Fraunhofer-Institut für Bauphysik IBP, Europäisches Kompetenzzentrum für energetische Altbausanierung und Denkmalpflege in Benediktbeuern. Man erreichte die Schaffung eines neuen KfW-Fördermoduls „Effizienzhaus Denkmal", das zum 01.04.2012 startet. Als Sachverständige sind dabei nur „Energieberater für Baudenkmale" zugelassen. Die Anerkennung als solcher kann durch eine Fachfortbildung (erarbeitet durch die obigen sechs Gruppen) oder durch eine besondere Sachkunde erworben werden und erfolgt durch eine Koordinierungsstelle, vertreten durch die VdL und die WTA. Die Abstimmungen erfolgten mit dem Bundesministerium BVMBS, der KfW und der dena. Weitere Gespräche laufen noch.

Detaillierte Hinweise sind unter *www.energieberater-denkmal.de* zu finden.
Harald Garrecht weist auf die Bedeutung des Themas für die WTA hin. Genaue Strukturen für die Koordinierungsstelle werden zurzeit erarbeitet.

Top 4 phd-Symposium – Prof. Dr.-Ing. Harald Garrecht

Da es immer ein Interesse der WTA war junge Wissenschaftler zu fördern wurde 2008 von Dr. Luc Schuremanns und Harald Garrecht die Idee des phd-Symposiums geboren. 2009 wurde dann zum ersten Symposium eingeladen. Dabei wurden die vorhandenen Verteiler genutzt junge Doktoranden einzuladen englischsprachige Arbeiten einzureichen. Bereits damals waren 57 Anmeldungen mit großer internationaler Bandbreite zu verzeichnen. In einem aufwendigen Review-Verfahren wurden aus den Einreichungen Arbeiten ausgesucht, die im Rahmen des Symposium in einem Vortrag vorgestellt wurden.

In 2011 wurde an der TU Brünn eine ebenso ansprechende Veranstaltung vorbereitet und durchgeführt Es gab 85 Bewerber, die reviewed wurden, um 55 einzuladen ihre Arbeit vorzustellen.

2013 wird es das 3. Phd-Symposium in Stuttgart geben. Sollte diese Veranstaltung gleichermaßen erfolgreich sein, wird sie sicher eine feste Institution werden.

Top 5 Kassenbericht des Schatzmeisters – Ton Bunnik

(vgl. WTA-Annual Report 28-2012 Seite 18 bis 21)

Top 6 Revisionsbericht der Prüfungskommission – Hermann Meier

Die Kassenprüfung ergab keine Beanstandungen.
Entlastung des Vorstandes:
Herr Meier beantragt die Entlastung des Vorstandes. Die Mitgliederversammlung stimmt für die Entlastung des Vorstandes.

Top 7 Bericht über die Öffentlichkeitsarbeit – Prof. Dr. Ing. Harald Garrecht

Im Herbst wird die WTA wieder auf der „denkmal" vertreten sein, dabei wird wieder eine Vortragsreihe der WTA-D in Zusammenarbeit mit dem VdL angeboten werden und die WTA mit einem Messestand vertreten sein. Die WTA war darüber hinaus auf verschiedenen Veranstaltungen zum Teil durch Frau Schneider, oder Herrn Ellinger vertreten.

Top 8 Bericht der WTA-Akademie – Dipl.-Ing. Marc Ellinger

(vgl. WTA-Annual Report 28-2012 Seite 15 bis 17)

Top 9 Bericht der WTA-Publications – Dr. techn. Dipl.-Ing. Clemens Hecht

(vgl. WTA-Annual Report 28-2012 Seite 24 bis 26)

Top 10 Bericht WTA-Zertifizierung – Dr. techn. Dipl.-Ing. Clemens Hecht, Dr. rer. Nat. Lothar Goretzki

(vgl. WTA-Annual Report 28-2012 Seite 22 bis 23)

Top 11 Bericht des Sprechers des Beirates – Prof. Dr.-Ing. Rolf P. Gieler

Der Beirat nimmt an verschiedenen Sitzungen des Vorstandes teil und bespricht sich mit diesem. Die Zusammenarbeit verläuft reibungslos und es gibt keine besonderen Vorkommnisse zu berichten.

Top 12 Bericht WTA-D – Dr.-Ing. Gerd Geburtig

vgl. WTA-Annual Report Report 28-2012 Seite 49 bis 51)

Top 13 Bericht der WTA CH – Anton W. Ackermann

(vgl. WTA-Annual Report 28-2012 Seite 52 bis 53)

Top 14 Bericht WTA NL/VL – Ton Bunnik

(vgl. WTA-Annual Report 28-2012 Seite 54 bis 56)

Top 15 Berichte aus den Referaten

(vgl. WTA-Annual Report 28-2012 Seite 27 bis 48)

Top 16 Neuwahl Schatzmeister

Ton Bunnik scheidet aus gesundheitlichen Gründen aus dem Vorstand aus.
Als Nachfolger wird Prof. Dr.-Ing. Heinrich Wigger von der Jade-Hochschule in Oldenburg vorgeschlagen und zum neuen Schatzmeister gewählt.

Top 17 Ziele der WTA und weitere Arbeit

Der Vorstand wird dem erweiterten Vorstand ein Strategiepapier über die künftige Gestaltung und Ausrichtung der WTA vorlegen, das dann zu diskutieren ist.

Wer nähere Informationen zum Protokoll wünscht bzw. Anfragen hat, wendet sich bitte an die WTA-Geschäftsstelle.

Veranstaltungen/ Messen/ Tagungen – Ausblick

DHBV-Verbandstag 2012

Termin: 04. – 06. Oktober 2012 in Stuttgart
Ort: DORMERO Hotel Stuttgart
Plieninger Straße 100 in 70567 Stuttgart

Vorläufiges Progarmm

Donnerstag, 04.10.2012

13.00 Uhr – 18.00 Uhr	Sachverständigentagung Teil 1
ab 19.00 Uhr	Sachverständigenstammtisch

Freitag, 05.10.2012

08.30 Uhr – 13.00 Uhr	Sachverständigentagung Teil 2
14.00 Uhr – 17.30 Uhr	Mitgliederversammlung

Der Abend steht diesmal zur freien Verfügung. Das Hotel bietet eine Vielzahl von Freizeitgestaltungen im Haus: Die Musicals „Rebecca“ und „Ich war noch niemals in New York“, eine hervorragende Wellnesslandschaft (Schwabenquelle), die Spielbank Stuttgart und eine umfangreiche Kneipenlandschaft.

Samstag, 06.10.2012

Fachprogramm:	
10.00 Uhr – 14.00 Uhr	„Stuttgart 21“ fachkundige Baustellenführung in Stuttgart
Damenprogramm:	
10.00 Uhr – 14.00 Uhr	„Stuttgart hat viel zu bieten“ Besichtigungsprogramm
Festveranstaltung:	
19.00 Uhr – 23.30 Uhr	Festabend auf dem Cannstatter Wasen. Zu Gast auf der Balkonempore des Festzeltes „Schwaben Bräu“.

Änderungen vorbehalten

23. Hanseatischen Sanierungstage

Feuchte – Wärme - Schimmelpilz

Termin: 01. bis 03. Nov. 2012
Ort: Maritim Hotel „Kaiserhof“, Strandpromenade, Seebad Heringsdorf

Programmübersicht (Änderungen vorbehalten)

Donnerstag, 01.11.2012
12:00 Ausstellungseröffnung, Michael Schmechtig
12:30 Eröffnung der Tagung. Prof. Dipl.-Ing. Axel C. Rahn, Vorsitzender des BuFAS
12.45 Beginn Fachvorträge

Sektion 1
Abdichtungsstoffe, Moderation: Prof. Dipl.-Ing. Axel C. Rahn

Sektion 2
Ausführung von Bauwerksabdichtungen, Moderation: Prof. Dr. Michael Balak
18:00 Mitgliederversammlung des BuFAS e.V.

Freitag, den 02.11.2012
9.00 Beginn Fachvorträge

Sektion 3
Holzbau / Holzschutz, Moderation: Dr.-Ing. Karin Lißner

Sektion 4
Luftdichtheit und Innendämmung, Moderation: Frank Deitschun

Sektion 5
Nachwuchsinnovationspreis Bauwerkserhaltung, Moderation: Prof. Dipl.-Ing. Axel C. Rahn
13.30 Preisverleihung
13:45 Preisträgerreferat

Sektion 6
Regelwerke, Moderation: Frank Deitschun

Sektion 7
Regelwerke / Rechtsfragen, Moderation: Michael Schmechtig
19:30 Gemeinsames Abendbuffet
Kabarettprogramm: „Heiteres mit Sachverstand: Wir haben Post!“
mit Jürgen Gänßmantel und Gerd Geburtig

Samstag, 03.11.2012

Sektion 8
Feuchte und Fassaden, Moderation: Prof. Dr. Michael Balak

Sektion 9
Feuchte und Schimmelpilz, Moderation: Prof. Dr. Rainer Oswald

Sektion 10
Fachexkursion

Veranstalter:
Bundesverband Feuchte & Altbausanierung e.V.
Am Dorfanger 19, D-18246 Groß Belitz
Tel. +49 173 203 28 27, Fax +49 38466 339817
E-Mail: post@bufas-ev.de,

Weitere Informationen unter: www.bufas-ev.de

Teilnehmergebühren:

BuFAS-Mitglieder:	340,00 €
Nichtmitglieder:	490,00 €
Studenten:	150,00 €

Alle Beträge ohne MwSt. gem. § 4 Nr. 22a UStG.
Die Preise beinhalten folgende Leistungen: Seminargebühr, Tagungsband (Buchhandelspreis 50 E), Pausenversorgung. Abendbuffet am Freitag.

Übernachtungen vom 01.-03. Nov. 2012 sind zu Sonderkonditionen bis 25. September 2012 buchbar. Stichwort: „23. Hanseatische Sanierungstage“.

250 Jahre Baudenkmal Freskenhof

Termine im Überblick:

24.06.2012	Tag der offenen Gartentüre,	10.00 – 17.00 Uhr
09.09.2012	Tag des offenen Denkmals,	10.00 – 17.00 Uhr
06.10.2012	Jubiläums-Festakt im Pollinger Bibliotheksaal,	14.00 – 20.30 Uhr
25.11.2012	Einstimmung auf den Advent und Jubiläums-Ausklang,	20.00 Uhr

Aktuell werden die Portraits des Stifterehepaars Dichtl im Atelier restauriert.
Bis zum 24.06.2012. sollen die Restaurierungsarbeiten an den Fassadenmalereien weitgehend abgeschlossen sein – zur Präsentation.

Weiterbildung – Eine Auswahl

Aus der Fülle der Möglichkeiten zur beruflichen Weiterbildung und zur Vertiefung von Fachwissen kann und soll unter dieser Rubrik nur eine Auswahl vorgestellt werden, um dem Leser Hinweise, aber auch Anregung zu geben.

Propstei Johannesberg gGmbH in Fulda

Es werden folgende Fortbildungen angeboten:

- Zertifizierungslehrgänge
  - Restaurator/in im Handwerk
  - Geselle in der Denkmalpflege
  - Architekt/in in der Denkmalpflege
  - Tragwerksplaner/in in der Denkmalpflege
  - Fachkraft für Fenstererhaltung
- Praxisseminare
- Fachseminare und Tagungen
- WTA-Seminare
- Individuelle Seminare

Fenstersanierung und Fenstererhaltung
Termin: 20.06.2012 (Mi)
Gebühr: 85,00 € inkl. Tagungsunterlagen, Imbiss und Getränke

Holzbau im Bestand nach Eurocode
Termin: 29.06. – 30.06.2012 (Fr./ Sa.)
Gebühr: 260,– Euro; inkl. Seminarunterlagen, Mittagessen und Getränke

Nähere Informationen und Anmeldungen zu den Seminaren unter:
Propstei Johannesberg gGmbH
Fortbildung in Denkmalpflege und Altbauerneuerung
36041 Fulda – Johannesberg
Tel.: 0661 9418 130, Fax: 0661 9418 1315
info@propstei-johannesberg.de | www.propstei-johannesberg.de

Deutscher Holz- und Bautenschutzverband e.V.

Seminare auf den Gebieten
Holzschutz, Bautenschutz, Schimmelschadenbeseitigung, Sachverständige Bau, Unternehmensführung

Kontakt für nähere Informationen bzw. Anfragen:
Hans-Willy-Mertens-Str. 2, 50858 Köln
Tel.: 02234 48455, Fax: 02234 49314
info@dhbv.de | www.dhbv.de

Technische Akademie Esslingen

Auswahl aktueller Seminare

Schäden an Fassaden

Termin: 22.10.2012 – 23.10.2012
Gebühr: 950,00 €

Anmeldung und ausführliche Informationen:
Technische Akademie Esslingen e.V.
An der Akademie 5
73760 Ostfildern
E-Mail: info@tae.de
Tel.: 0711 3 40 08 0, Fax: 0711 3 40 08 27

DenkmalAkademie der Deutschen Stiftung Denkmalschutz

Auswahl aktueller Seminare

Rekonstruktionen in historischen Innenstädten

Datum: 29. Juni 2012 (Fr.)
Ort: Görlitz
Seminargebühr: 120,00 €

Energie sparen im Fachwerkbau

Datum: 25. August 2012 (Sa.)
Ort: Freilichtmuseum Hessenpark, Neu-Ansbach
Seminargebühr: 80,00 €

Fachwerksanierung – praktische Übungen in der Werkstatt

Datum: 7. und 8. September 2012 (Fr., Sa.)
Ort: Ramrod
Seminargebühr: Einzeltag 80,00 €, beide Tage 140,00 €

Anmeldung und ausführliche Informationen:
DenkmalAkademie
in der Deutschen Stiftung Denkmalschutz
Bei der Peterskirche 5a
02826 Görlitz
Tel.: 03581 64 99 33-0, Fax: 03581 64 99 33-9
www.denkmalakademie.de, info@denkmalakademie.de

Nachrichten – Ereignisse

Tag des offenen Denkmals – Thema am 9. September 2012: Holz

Die bundesweite Eröffnung des Tags des offenen Denkmals ist am 9. September 2012 in der Hansestadt Bremen.

Die Idee

Hat Ihnen schon einmal jemand gezeigt, was das Cellarium eines Laienrefektoriums ist? Oder was man sich unter einem Laubenganghaus vorzustellen hat? Vielleicht würden Sie auch gerne auf einem Grabungsfeld miterleben, wie man an alten Mauerresten etwas über die Stadtentwicklung ablesen kann? Oder möchten Sie erfahren, was engagierte Bürger zur Rettung eines alten Wasserturms alles auf die Beine stellen?

Auf Fragen wie diese hält der bundesweite Tag des offenen Denkmals vielfältige Antworten parat. Wenn jedes Jahr am zweiten Sonntag im September historische Bauten und Stätten, die sonst nicht oder nur teilweise zugänglich sind, ihre Türen öffnen, dann sind Millionen von Architektur- und Geschichtsliebhabern zu Streifzügen in die Vergangenheit eingeladen. "Geschichte zum Anfassen", das bietet der Denkmaltag dem Besucher dabei in wohl einmaliger Weise.

In fachkundigen Führungen berichten Denkmalpfleger an konkreten Beispielen über die Aufgaben und Tätigkeiten der Denkmalpflege. Archäologen, Restauratoren und Handwerker demonstrieren Arbeitsweisen und -techniken und lenken den Blick auf Details, die einem ungeschulten Auge verborgen bleiben.

Ziel des Tags des offenen Denkmals ist es, die Öffentlichkeit für die Bedeutung des kulturellen Erbes zu sensibilisieren und Interesse für die Belange der Denkmalpflege zu wecken. 2006 wurde die Deutsche Stiftung Denkmalschutz mit der Aktion Tag des offenen Denkmals als "Ort des Tages" der Kampagne Deutschland - Land der Ideen ausgezeichnet.

Der Tag des offenen Denkmals kommt nur dank der Initiative vieler Institutionen, Kreise, Städte, Gemeinden, Verbände, Vereine, privater Denkmaleigentümer und Bürgerinitiativen zustande.

Besonders zu nennen sind hier die Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder, die Landesämter für Denkmalpflege und Archäologie, das Deutsche Nationalkomitee für Denkmalschutz, die Evangelische Kirche in Deutschland, die Deutsche Bischofskonferenz, der Bund Heimat und Umwelt und die Deutsche Burgenvereinigung.

Quelle: Deutsche Stiftung Denkmalschutz

Regelwerke

Es werden vorrangig die WTA-Merkblätter behandelt.
Berücksichtigung finden zudem andere neue und wichtige Regelwerke.

Merkblätter vorgestellt – Referat 2 (Oberflächentechnologie)

Die Tabelle beinhaltet sämtlich bisher vorliegende Merkblätter des Referates 2, die in den nächsten Ausgaben der WTA-News kurz erörtert werden.

Nummer	Titel	Preis in Euro (€)
2-3-92/D	Bestimmung der Wasserdampfdiffusion von Beschichtungsstoffen entsprechend DIN 55 945	15,00
2-4-08/D	Beurteilung und Instandsetzung gerissener Putze an Fassaden (ersetzt Merkblatt 2-4-94/D)	25,00
2-5-97/D	Anti-Graffiti-Systeme Endgültige Fassung: Febr. 98	17,50
2-7-01/D	Kalkputze in der Denkmalpflege	20,00
2-8-04/D	Bewertung der Wirksamkeit von Anti-Graffiti-Systemen (AGS)	15,00
2-9-04/D	Sanierputzsysteme (überarbeitete Fassung von 10/05) (ersetzt Merkblatt 2-2-91/D und 2-6-99/D)	20,00
2-10-06/D	Opferputze	17,50
2-11-07/D	Gipsmörtel im Mauerwerksbau und an Außenfassaden (siehe hierzu auch Heft 30 der Schriftenreihe)	20,00
8 Merkbl.	Oberflächentechnologie (2-3,2-4,2-5,2-7,2-8,2-9,2-10,2-11)	105,00

Merkblatt 2-9

Sanierputzsysteme

Ausgabe: 10.2005/D

Erläuterungen zum Merkblatt

Die bisherigen Merkblätter 2-2-91/D „Sanierputzsysteme“ und 2-6-99/D „Ergänzungen zum WTA-Merkblatt 2-2-91/D Sanierputzsysteme" werden durch dieses Merkblatt ersetzt

Inhalt

1 Einleitung
2 Definitionen
3 Wirkprinzip/Zusammensetzung/Anwendung
3.1 Wirkprinzip/Zusammensetzung
3.2 Einsatzbereich/Anwendung
3.3 Anwendungsgrenzen
4 Anforderungen an Sanierputzsysteme
4.1 Spritzbewurf
4.2 Grundputz-WTA
4.3 Sanierputz-WTA
4.4 Deckschichten
5 Planung

5.1 Voruntersuchungen
5.2 Materialauswahl
6 Prüfverfahren
6.1 Prüfkörpervorbereitung
6.2 Prüfungen am Frischmörtel
6.3 Prüfungen am Festmörtel
6.4 Prüfung der Eigenschaften bei Maschinenverarbeitung
7 Qualitätssicherung
7.1 Überwachung/Produktionskontrolle
7.2 Zertifizierung
7.3 Technische Angaben/Kennzeichnung
7.4 Überprüfung von Festmörteleigenschaften am Bauwerk entnommener Putzproben
8 Verarbeitungshinweise
8.1 Putzgrundvorbereitung
8.2 Verarbeitung
8.3 Nachbehandlung
9 Zitierte und mitgeltende Regelwerke
10 Anhang
10.1 Dienstleistungsmarke
10.2 WTA-Certification
10.3 Formblatt für Prüfstellen

Kurzfassung

Das WTA-Merkblatt 2-9-04/D „Sanierputzsysteme“ legt die technischen Anforderungen an Sanierputzsysteme fest. Sanierputzsysteme bestehen in der Regel aus dem Spritzbewurf, gegebenenfalls aus einem Grundputz, dem Sanierputz und einem Oberputz bzw. Farbanstrich. Diese Materialien müssen aufeinander abgestimmt sein. Es werden Prüf- und Qualitätssicherungsverfahren beschrieben und Hinweise für die Verarbeitung gegeben. Darüber hinaus wird der Ablauf der Zertifizierung des Sanierputzsystems durch die WTA beschrieben.

Merkblatt 2-10

Opferputze

Ausgabe: 03.2006/D

Erläuterungen zum Merkblatt

Im Merkblatt werden Typen von Opferputzen definiert und Hinweise zur Anwendung gegeben. Zur Ergänzung sind folgende Merkblätter in der jeweils aktuellen deutschen Fassung zu beachten:

2-9 Sanierputzsysteme
3-13 Zerstörungsfreies Entsalzen von Naturstein und anderen porösen Baustoffen mittels Kompressen
4-5 Beurteilung von Mauerwerk – Mauerwerksdiagnostik

Inhalt

1 Vorbemerkungen
2 Anwendungsziele für Opferputze
3 Begriffsbestimmungen und Definitionen
4 Wirkprinzipien
4.1 OP-I: Opferputz gegen Einflüsse aus dem Inneren des Bauwerks oder Bauteils
4.2 OP-A: Opferputze gegen Einflüsse von außen
4.3 Anforderungen an die Opferputze
5 Begleitende Untersuchungen (vor, während und nach der Applikation)
5.1 Einfache Voruntersuchungen
5.2 Zustandserfassung, begleitende Untersuchungen und Nachkontrolle
6 Hinweise zur Verarbeitung und Anwendung von Opferputzen
6.1 Allgemeine Bemerkungen
6.2 Vorbereitung des Untergrundes
6.3 Entfernung der Opferputze
7 Erfolgskontrolle und Dokumentation
8 Literatur

Kurzfassung
Opferputze sind zeitlich begrenzt anzuwendende Putze mit dem Ziel einer Sanierungswirkung oder Schutzfunktion. Im Merkblatt werden Opferputztypen nach dem Ziel der Anwendung in Opferputze gegen Einwirkungen aus dem Inneren des Bauwerks oder Bauteils und Opferputze gegen äußere Einflüsse definiert.
In Abhängigkeit von den vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten ergeben sich spezifische Wirkprinzipien und Anforderungen für die einzelnen Opferputztypen.
Die richtige Auswahl des Opferputztyps und dessen effektiver Einsatz erfordern Zustandsuntersuchungen vor sowie Begleit- und Nachuntersuchungen während und nach der Anwendung.
Besonders bei der Anwendung auf gefassten Architekturoberflächen und Werksteinoberflächen müssen spezielle Randbedingungen eingehalten werden.

Aktuelles zu den Merkblätter

Blaudruck

Erschienen sind als Blaudruck:

Merkblatt 8-10
„Fachwerkinstandsetzung nach WTA: EnEV: Möglichkeiten und Grenzen“

Merkblatt 8-12
„Brandschutz bei Fachwerkgebäuden und Holzbauteilen“

Gelbdruck

Im Entwurf liegen vor

Merkblatt E-1-6
„Probenahme am Holz – Untersuchungen hinsichtlich Pilze, Insekten, Holzschutzmitteln, Holzalter, Holzarten“

Merkblatt E-1-7
Holzergänzungen

Ankündigungen

Demnächst erscheinen als Blaudruck nachfolgend aufgeführte Merkblätter.

Merkblatt 6-12
„Klima und Klimastabilität in historischen Bauwerken“

Merkblatt E-8-13
„Ertüchtigung von Holzbalkendecken“

Demnächst erscheinen als Gelbdruck nachfolgend aufgeführte Merkblätter.

Merkblatt E-2-12
„Fassadenanstriche“

Merkblatt E-4-6
„Nachträgliches Abdichten erdberührter Bauteile“

Merkblatt E-4-10
„Nachträgliche Horizontalsperren mit zertifizierten Injektionsstoffen“

Anfragen zum aktuellen Bearbeitungsstand von Merkblättern sowie Bestellungen sind zu richten an:

WTA-Publications
Ingolstädter Straße 102
85276 Pfaffenhofen

Tel.: +49 (0)89 57 86 97 27
Fax +49 (0)89 57 86 97 29
e-mail: wta@wta.de
Internet: www.wta.de

Ich glaube, dass jede Architektur, die sich an den Geist wendet,
noch immer das Werk eines einzelnen ist.

Le Corbusier, schweizerischer Architekt, Maler und Bildhauer (1887 - 1965)